

Übersicht und Risikoprofil über die Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1500 g des Perinatalzentrums (in Absolutzahlen und in Prozent)

	Letztes Kalenderjahr	5-Jahresergebnisse
Geburtsjahrgang	2010	Dargestellt sind die Geburtsjahrgänge von 2006 - 2010
Gesamtzahl der Kinder <1500 g, n	36 100 %	159 100 %
< 500 g, n (%)		8 5,0 %
500-749 g, n (%)	8 22.2 %	22 13.8%
750-999 g, n (%)	8 22,2%	35 22.0%
1000-1249 g, n (%)	10 27,7 %	39 24.5%
1250-1500 g, n (%)	10 27.7 %	55 34,6%
männlich, n (%)	15 41.6 %	68 42,8%
Mehrlingskinder, n (%)	6 16,6 %	46 28,9%
außerhalb geboren, n (%)	1 2,7 %	5 3,1%
Gestationsalter, Median (Minimum - Maximum)	28,55 (23,29 - 34.0)	27,9 22,0 - 35,71
Kinder mit Prognose entscheidenden angeborenen Fehlbildungen, n (%)		7 4.4%

Tabelle 1 enthält die Anzahl aller Lebendgeborenen einschließlich der im Kreißaal verstorbenen oder fehlgebildet geborenen Kinder sowie alle während der Neonatalperiode verlegten oder von außen zugewiesenen Kinder mit einem Geburtsgewicht < 1500 g. Bis zu 28 Tagen nach dem errechneten Geburtstermin verlegte und ggf. auch verstorbene Kinder werden von beiden Perinatalzentren (verlegendes und aufnehmendes) in obiger Tabelle aufgeführt.

Erläuterung: Das Sterberisiko ist umso höher, je geringer das Geburtsgewicht und das Gestationsalter (berechnet nach der Naegele-Regel, evtl. korrigiert nach geburtshilflichem Ultraschall). Ebenfalls besteht ein erhöhtes Sterberisiko bei Prognose entscheidenden angeborenen Fehlbildungen, männlichem Geschlecht, Geburt außerhalb des Perinatalzentrums und bei Mehrlingskindern.

Bei der Geburt von sehr unreifen (Kindern unter vollendeter 25 SSW) haben die Eltern ein wirksames Mitbestimmungsrecht über das Ausmaß der Intensivtherapie. Sie können eine Intensivtherapie ablehnen und eine palliative Therapie verlangen.

Die %-Angaben beziehen sich auf die Gesamtzahl der Früh- und Neugeborenen < 1500 g Geburtsgewicht.

*Dargestellt werden die Ergebnisse des Vorjahres sowie die kumulativen Ergebnisse der letzten 5 Kalenderjahre.

Anzahl und Überlebensrate sehr untergewichtiger Frühgeborener (<1500 g), Vorjahr (2010)

SSW	<23	23	24	25	26	27	28	29	30	31	≥32	Summe	lebt %
Geb.- Gewicht													
< 500 g													
500-749 g	1 (1)	1 (1)	2	2		2						8 (2)	75%
750-999 g					1 (1)	2	3	2				8 (1)	87,5%
1000-1249 g						1	3	3	2		1	10	100,0%
1250-1500 g						1		2	3	1	3	10	100,0%
Summe	1 (1)	1 (1)	2	2	1 (1)	6	6	7	5	1	4	36 (3)	91,7%
lebt %	0,0%	0,0%	100%	100,0%	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%		91,7%

Tabelle 2 enthält die Anzahl aller Lebendgeborenen einschließlich der im Kreißaal verstorbenen oder fehlgebildet geborenen Kinder sowie alle während der Neonatalperiode verlegten oder von außen zugewiesenen Kinder mit einem Geburtsgewicht < 1500 g. Die Anzahl der Verstorbenen wird in Klammern aufgeführt. Bis zu 28 Tage nach dem errechneten Geburtstermin verlegte und ggf. auchverstorbene Kinder werden von beiden Perinatalzentren (verlegendes und aufnehmendes) in obiger Tabelle aufgeführt. Angegeben werden Ergebnisse bis zur (ersten) Entlassung oder Verlegung.

Erläuterung: Entsprechend der AWMF Leitlinie 024 – 019 (letzte Aktualisierung: 12/2007) der Fachgesellschaften ist die Versorgung von Frühgeborenen < 25 SSW von ethischen und medizinischen Aspekten abhängig. Daher sind die Überlebensraten dieser Frühgeborenen bei der Interpretation der Versorgungsqualität nur eingeschränkt bewertbar.

Eltern extrem unreifer Kinder dürfen das Ausmaß der Intensivtherapie festlegen, insbesondere, wenn die Reife weniger als 24 vollendete Schwangerschaftswochen umfaßt. Auch in diesem Jahr lehnten Eltern eine Intensivtherapie für ihre sehr unreifen Kinder ab und wünschten eine ausschließlich palliative Therapie. Bei diesen Kindern erfolgten keine Sonographien des Gehirns oder Untersuchungen der Augen (siehe auch folgende Statistiken).

**Anzahl und Überlebensrate sehr untergewichtiger Frühgeborener (<1500 g).
Dargestellt sind die Geburtsjahrgänge von 2006 bis 2010**

SSW	<23	23	24	25	26	27	28	29	30	31	³ 32	Summ e	lebt %
Geb.- Gewicht													
< 500 g	3 (3)	3 (2)		1 (1)	1							8 (6)	25%
500-749 g	1 (1)	8 (6)	5 (3)	3		2	1 (1)			2		22 (11)	50 %
750-999 g			1	3 (1)	6 (1)	8	8 (2)	4	1	3	1	35 (4)	88,6 %
1000-1249 g					1	3	8	10 (1)	6	8	4	40 (1)	97,5 %
1250-1500 g						1	3	8	12	16 (2)	14	54 (2)	96,3 %
Summe	4 (4)	11 (8)	6 (3)	7 (2)	8 (1)	14	20 (3)	22 (1)	19	29 (2)	19	159 (24)	84,9 %
lebt %	0,0%	27,4 %	50%	71,4 %	87,5 %	100,0 %	85%	95,5 %	100,0 %	93,1 %	100,0 %		84,9 %

Tabelle 3 enthält die Anzahl aller Lebendgeborenen einschließlich der im Kreißaal verstorbenen oder fehlgebildet geborenen Kinder sowie alle während der Neonatalperiode verlegten oder von außen zugewiesenen Kinder mit einem Geburtsgewicht < 1500 g. Die Anzahl der Verstorbenen wird in Klammern aufgeführt. Bis zu 28 Tage nach dem errechneten Geburtstermin verlegte und ggf. auch verstorbene Kinder werden von beiden Perinatalzentren (verlegendes und aufnehmendes) in obiger Tabelle aufgeführt. Angegeben werden Ergebnisse bis zur (ersten) Entlassung oder Verlegung.

*Dargestellt werden die kumulativen Ergebnisse der letzten 5 Kalenderjahre (verpflichtend ab 2006).

Erläuterung: Entsprechend der AWMF Leitlinie 024 – 019 (Letzte Aktualisierung 12/2007) der Fachgesellschaften ist die Versorgung von Frühgeborenen < 25 SSW von ethischen und medizinischen Aspekten abhängig. Daher sind die Überlebensraten dieser Frühgeborenen bei der Interpretation der Versorgungsqualität nur eingeschränkt bewertbar.

Eltern extrem unreifer Kinder dürfen das Ausmaß der Intensivtherapie festlegen, insbesondere, wenn die Reife weniger als 24 vollendete Schwangerschaftswochen umfaßt. So wurde in sieben Fällen eine ausschließlich palliative Therapie gewünscht und in weiteren vier Fällen eine nur eingeschränkte Behandlungserlaubnis erteilt.

Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEK) bei Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht <1500 g (in Absolutzahlen und in Prozent), Vorjahr 2010

Gewichtsklasse	< 500 g	500-749 g	750-999 g	1000-1249 g	1250-1500 g	< 1500 g (Summe)
Anzahl Kinder	8 22,2%	8 22,2%	8 22,2%	10 27,7%	10 27,7%	36
nicht sonographiert, n (%)	2 25 %					2 (5,6%)
keine IVH, n (%)	4 50,0%	5 62,5%	9 90,0%	9 90,0%		27 (75,0)
IVH-Grad 1, n (%)	1 12,5%					1 (2,7%)
IVH-Grad 2, n (%)						
IVH-Grad 3, n (%)	1 12,5	3 37,5%	1 10,0%			5 (13,8%)
IVH-GRad 4, N (%)					1 10,0	1 2,7%
Fundus nicht untersucht, n (%)	2 25 %					2 (5,6%)
Retinopathie (ROP) mit Operation, n (%)	1 12,5 %					1 (2,7%)
NEC mit Operation oder Verlegung, n (%)	1 12,5 %				1 10 %	2 (5,6%)
Entlassung nach Hause ohne IVH > II°, ohne zusätzlichen Sauerstoffbedarf und ohne Operation einer NEC und ohne Laser- oder Kraotherapie einer ROP, n (%)	4 50,0%	5 62,5%	8 80,0%	8 80,0%		25 (69,4%)

Tabelle 4 (Erläuterung siehe weiter unten)

**Mehrjahresergebnisse
Dargestellt sind die Geburtsjahrgänge von 2006 bis 2010**

Gewichtsklasse	< 500 g	500-749 g	750-999 g	1000-1249 g	1250-1500 g	< 1500 g (Summe)
Anzahl Kinder	8 5,0%	22 13,8%	35 22,0%	39 24,5%	55 34,6%	159
nicht sonographiert, n (%)	3 37,5%	5 22,7%	2 5,7%	1 2,5%		11 (6,9%)
keine IVH, n (%)	3 37,5%	13 59,0%	24 68,6%	35 89,7%	48 87,2%	123 (77,4%)
IVH-Grad 1, n (%)	2 25,0%	1 4,5 %	2 5,7%		4 7,3%	9 (5,6%)
IVH-Grad 2, n (%)		2 9,0%	2 5,7%		1 1,8%	5 (3,1%)
IVH-Grad 3, n (%)		1 4,5 %	5 14,2 %	2 5,1%	1 1,8%	9 (5,6%)
IVH-GRad 4, N (%)				1 2,5%	1 1,8 %	2 (1,2%)
Fundus nicht untersucht, n (%)	6 75,0%	9 40,9%	3 8,5%	1 2,5%	3 5,4%	22(13,8%)
Retinopathie (ROP) mit Operation, n (%)	2 25,0%	2 9 %	1 2,8%	1 2,5 %	1 1,8%	7 (4,4%)
NEC mit Operation oder Verlegung, n (%)	1 12,5%	5 22,7%			1 1,8 %	7 (4,4 %)
Entlassung nach Hause ohne IVH > II°, ohne zusätzlichen Sauerstoffbedarf und ohne Operation einer NEC und ohne Laser- oder Kraotherapie einer ROP, n (%)		6 27,3%	28 80,0 %	34 87,2%	49 89,1%	117 (73,6%)

Tabelle 4 bezieht sich auf alle im Berichtszeitraum Geborenen (auch die außerhalb des Perinatalzentrums Geborenen), im Perinatalzentrum behandelten und schließlich bis zum Berichtstermin (31. Mai des Folgejahres) nach Behandlung lebend entlassenen oder verlegten Kinder (Zeile 1 = Anzahl der Kinder). Kinder, die nicht bis zum Berichtstermin entlassen oder verlegt wurden, werden nur in der kumulativen Ergebnisdarstellung aufgeführt. Die %-Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl der Kinder in der jeweiligen Gewichtsklasse. Dargestellt sind alle Blutungen, die während des (ersten) stationären Aufenthaltes diagnostiziert wurden.

*Dargestellt werden die kumulativen Ergebnisse der letzten 5 Kalenderjahre (ab 2006).

Darstellung des Geburtsjahrgangs 2008

Geburtsgewichtsklasse	< 500 g	500-749 g	750-999 g	1000-1249 g	1250-1500 g	< 1500 g (Summe)
Lebend entlassen, n	1		7	9	12	29
zur Nachuntersuchung einbestellt, n			5	6	10	21
zur Nachuntersuchung erschieden, n			4	4	4	14
Entwicklungsdiagnostik möglich, n			4	4	6	14

Blind

Schwerhörig

Zerebralparese

1

1

Schwere mentale Retardierung

1

1

Tabelle 5 Vollständigkeitsanalyse der entwicklungsdiagnostischen Nachuntersuchung im reife-korrigierten Alter von 2 Jahren. Kumulierte Darstellung der letzten 3 Geburtsjahrgänge (verpflichtend ab Geburtsjahrgang 2008)

Anmerkung:

Die Untersuchung ist freiwillig und wird nicht von allen Eltern gewünscht. 4 Eltern wurden durch einen Übermittlungsfehler nicht einbestellt, 4 konnten nicht erreicht werden, ein Kind wurde an einer anderen Stelle getestet. Wegen des relativ schlechten Rücklaufes haben wir das Einladungsverfahren geändert und scheinen mehr Kinder für die Testung zu erreichen.